

## Medieninformation, Oktober 2011

### **Die erste große Wechsellausstellung nach der Renovierung: „BIGGER THAN LIFE - 100 Jahre Hollywood. Eine jüdische Erfahrung“**

19. Oktober 2011 bis 15. April 2012 / Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse

Hollywood – kaum ein Ort machte im 20. Jahrhundert eine so steile Karriere, kaum ein anderer Ortsname erweckt noch heute so phantastische Erwartungen. Alles begann mit einer Gruppe junger mittel- und osteuropäischer Juden, die sich in den USA eine bessere Zukunft erarbeiten wollten. Heute würde man sie Wirtschaftsflüchtlinge nennen. Unter ihnen Adolph Zukor (Paramount), William Fox, Louis B. Mayer (MGM), Carl Laemmle (Universal) und die Warner Brothers. Ende des

19. Jahrhunderts erreichten sie mit überfüllten Einwandererschiffen New York, zwei Jahrzehnte später „erfanden“ sie Hollywood: das Studiosystem, die Stars, das Happy End. Wie konnte ihnen diese Kulturrevolution gelingen? Wie schafften sie es, nicht nur eine ganze Industrie, sondern auch den amerikanischen Mythos neu zu erfinden?

Die Ausstellung BIGGER THAN LIFE begibt sich auf die Spurensuche in eine der spannendsten globalen Kulturgeschichten des 20. Jahrhunderts. Meilensteine der Filmgeschichte werden mit der europäisch-jüdischen Erfahrung in Beziehung gesetzt: Die ersten zwei Minuten Ton im Film aus „The Jazz Singer“ (Warner Brothers) sind zu hören– ein Dialog zwischen einer jüdischen Mutter und ihrem heimkehrenden Sohn. BIGGER THAN LIFE zeigt, wie Hollywood die Ankunft der österreichischen und deutschen Flüchtlinge in den 1930er Jahren, der goldenen Ära Hollywoods, deutet und in Bilder fasst. Die Ausstellung analysiert die anfangs zögerliche Anti-Nazi-Propaganda und die unterschiedlichen Versuche, die Hollywood und seine Produzenten im Laufe der Jahrzehnte unternahmen, um das Unfassbare des Holocaust fassbar zu machen.

BIGGER THAN LIFE führt hinter die Kulissen des 20. Jahrhunderts: Zu sehen sind wesentliche Filme, riesige, bisher noch nie gezeigte Filmplakate aus der Stummfilmzeit und überraschende Exponate: Von einer silbernen Zigarrenbox des Kettenrauchers und Paramount-Gründers Adolph Zukor über einen Sessel aus Rick's Cafe Americain aus dem Film „Casablanca“ bis hin zu Kostüm- und Architektorentwürfen für den ersten Blockbuster der Geschichte „Vom Winde verweht“. Der große, in Wien geborene Produzent Eric Pleskow, Präsident der Viennale, leiht dem Museum die drei wichtigsten seiner insgesamt vierzehn Oscars, die er für so unterschiedliche Filme wie „Einer flog über das Kuckucknest“ (1975), „Rocky“ (1976), und „Der Stadtneurotiker“ (1977) gewonnen hat. Am Ende der Ausstellung findet sich schließlich ein Objekt, das das Jüdische Museum Wien in diesem Jahr in Los Angeles für seine Sammlung erwerben konnte: Der Baseball-

Schläger des von Eli Roth gespielten „Bear Jews“ aus dem Film „Inglourious Basterds“ von Quentin Tarantino. Als „fiktive jüdische Angriffswaffe“ ist er ein Symbol für eine neue Herangehensweise Hollywoods an die Jahre der Shoah.

Kurator: Werner Hanak-Lettner  
Gestalter: Christian Prasser

Zur Ausstellung ist bei Bertz + Fischer ein Katalog: „Bigger Than Life. 100 Jahre Hollywood. Eine jüdische Erfahrung“, 208 Seiten, 205 teils farbige Abbildungen, Hardcover, 23,4 cm x 29,4 cm, € 29 [D] / € 29,90 [A] / SFr 40,90 (ISBN 978-3-86505-210-0) erschienen.

In Partnerschaft mit:



Das Jüdische Museum Wien dankt seinen Förderern und Sponsoren:



Medienpartner



Kooperationspartner

